

Pressemitteilung

24. Februar 2014



neues theater münchen

Entenbachstr. 37 81541 München

FON +49 89 65.00.00

FAX +49 89 65.43.25

U1/U2 Kolumbusplatz

info@i-camp.de / www.i-camp.de

#Fukushima – Solidaritätsveranstaltung No.1

とりのこされて、、、Verlassenschaften

was ist was bleibt was wird

Performances, Lesung und Filme zum 3. Jahrestag der Fukushima-Katastrophe
11. März 2014, 19:30 Uhr – i-camp/neues theater münchen

Mit flüchtigen Verwebungen ihrer vier Disziplinen - Zeichen, Klang, Text und Tanz - stellen sich Künstler am 3. Jahrestag der Fukushima-Katastrophe im i-camp dem Thema des Vergehens und Vergessens.

Ergänzt wird das Programm durch zwei aktuelle Filme zum Thema Fukushima.

Programm

Körperinstallation „Wandlungen/Polungen“ von Stephanie Felber, Maja Kalafatic und Ludger Lamers

Performance „Verlassenschaften“ von Masako Ohta (Piano), Mariko Yamada (Tanz) und Toshio Kusaba (Wasser-Kalligraphie)

Lesung „Und die Band spielt weiter...“ - Sabine Kastius liest Texte von Akio Matsumura

Film „Spirits closing their eyes“ (2013) von Nina Fischer & Maroan el Sani + „Abita“ (2012), ein Kurzfilm von Shoko Hara und Paul Brenner

„とりのこされて、、、Verlassenschaften“ ist eine Solidaritätsveranstaltung.

Wir bitten um Spenden für die Initiative „Kinder aus Fukushima“, mit der Sapporo, die Partnerstadt Münchens, Kindern aus Fukushima Kuraufenthalte ermöglicht.

Gespendet werden kann über folgendes Konto:

Spendenkonto der Stadt Sapporo

IBAN DE30 7007 0010 0223 9358 00 (Deutsche Bank AG, München)

Stichwort: Kinder aus Fukushima

Eine Spendenbox zugunsten der o.g. Initiative steht am Veranstaltungsabend vor Ort bereit.

„とりのこされて、、、Verlassenschaften“ findet mit freundlicher Unterstützung durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München, die Deutsch-Japanische Gesellschaft in Bayern e.V., den Nuclear-Free Future Award und i-camp / neues theater münchen statt.



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat



Pressekontakt

Ulrich Stefan Knoll
Vimystr. 24
85354 Freising

Tel./Fax: 08161 2323 90

Mobil: 0160 285 93 88

knoll@i-camp.de



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

i-camp, ehemals Neues Theater (NT), ist eine Infrastrukturmaßnahme der Landeshauptstadt München und wird durch das Kulturreferat gefördert.

Verlassenschaften Fukushima-Solidaritätsveranstaltung

11. März 2014, ab 19:30 Uhr
i-camp/neues theater münchen

PROGRAMM

Performances, Teil I: Wandlungen/Polungen

Körperinstallation von Stephanie Felber, Maja Kalafatic und Ludger Lamers: Eine Installation mit drei Zurückgelassenen, im Nachspüren und momentanen Verweilen. Eine Zirkulation von Vergänglichkeit und Werdendem im Gegenwärtigen. Materialien: Unabsehbarkeit, Zeit, Hoffnungsfülle für nachhaltig wirksames Tun.

Dauer: Die Installation begleitet den gesamten Abend

Performances, Teil II: Verlassenschaften

In einer gemeinsamen Performance korrespondieren Klangbilder der in München lebenden japanischen Pianistin Masako Ohta mit einer Wasser-Kalligraphie von Toshio Kusaba und den Bewegungsräumen der Tänzerin Mariko Yamada, die nach dem Super-GAU nach München übersiedelt ist.

Dauer : ca. 45 Min.

Lesung „Und die Band spielt weiter...“

Sabine Kastius liest unter dem Titel „Und die Band spielt weiter...“ Texte von Akio Matsumura, ehemaliger UN-Berater (United Nations Development Program) und Gründer des "Global Forum of Parliamentary and Spiritual Leaders" (<http://akiomatsumura.com>). Übersetzung und Lektorat der Texte: Claus Biegert.

Dauer: ca. 30 Min.

Filme

Den Abend beschliessen zwei Filme.

- „Spirits closing their eyes“ (2013, 72 Min.) von Nina Fischer & Maroan el Sani, der sich mit dem Leben in Japan nach dem 11. März 2011 befasst.
Zahlreiche Menschen aus unterschiedlichen Regionen Japans kommen hier zu Wort, u.a. Flüchtlinge in Notunterkünften, Familien aus Tokyo, die sich mittlerweile an den täglichen Umgang mit einem Geigerzähler gewöhnt haben, Forscher, die billige, für alle erschwingliche Strahlenmessgeräte aus recycelten Plastikflaschen entwickeln und Künstler, die aus Verzweiflung über die allgemeine Unbekümmertheit ein Festival im verstrahlten Fukushima veranstalten...
- Kurzfilm „Abita“ (2012) von Shoko Hara und Paul Brenner. Der Film erzählt in abstrakten Bildern die Geschichte eines Mädchens aus Fukushima, das von der Freiheit träumt.

- -

Hinweis:

Am **12. März** ab 19 Uhr zeigt die Deutsch-Japanische Gesellschaft in Bayern im MOVIMENTO München den Lichtbildvortrag "Das schwere Schicksal von Fukushima nach der Katastrophe von 2011". Weitere Informationen: www.djg-muenchen.de.

Vom **13. - 15. März**, 20: 30 Uhr zeigt das deutsch-japanische Theaterkollektiv EnGawa im i-camp "移動 idô - The flow" von Minoru Betsuyaku (Deutschland-Premiere).

Weitere Informationen: www.en-gawa.de.

Verlässenschaften Fukushima-Solidaritätsveranstaltung

11. März 2014, ab 19:30 Uhr
i-camp/neues theater münchen

SPENDENAUFTRUF "SCHÜTZT DIE KINDER AUS FUKUSHIMA"

Aufgrund der radioaktiven Strahlung führen die Kinder aus Fukushima in den verstrahlten Gebieten ein Leben, in dem sie kaum ins Freie gehen können.

Aus diesem Grund unterstützt die Stadt Sapporo (Partnerstadt der Landeshauptstadt München) die Organisation „Schützt die Kinder aus Fukushima – Hokkaido“, die Kindern aus Fukushima die Gelegenheit gibt ihre Sommerferien auf Hokkaido zu verbringen, wo sie sich unbeschwert im Freien aufhalten und neue Kraft tanken können.

Um diese Hilfsprojekte auch weiterhin durchführen zu können, bedarf es finanzieller Unterstützung.

Spenden zugunsten der Organisation "Schützt die Kinder von Fukushima" können getätigt werden via:

Spendenkonto der Stadt Sapporo

IBAN DE30 7007 0010 0223 9358 00 (Deutsche Bank AG, München)

Stichwort: Kinder aus Fukushima

Weitere Informationen: <http://www.city.sapporo.jp/shimin/support/kikin/fukushima-ger.html>

GEDANKEN DER KÜNSTLER

„Ich weiß nicht, warum die Japaner so schweigen. Mit meinen flüchtigen Wasserzeichen möchte ich Werden und Vergehen darstellen“, **sagt Initiator Toshio Kusaba** über seinen Beitrag zum Abend.

Die Pianistin Masako Ohta formuliert ihre Absichten so: „Wir können von dieser Verlassenheit, Hilflosigkeit und Demut lernen und aufstehen, so wie Lotusblumen aus dem Schlamm. 色即是空, 空即是色 - Leere ist Fülle, Fülle ist Leere.“

Die Intentionen der Tänzerin Mariko Yamada, die nach der Fukushima-Katastrophe nach München übersiedelte, sind nochmals andere: „Auf dem Pfad zum Tod und Leben - Der Winter ist sehr streng in Touhoku im Nordosten Japans, wo ich herkomme. Man sagt, dass die Touhokuraner recht schweigsam sind. Dies hat uns den 11. März 2011 überleben lassen. Die Katastrophe nimmt keine Ende, die weiteren Schäden sind unabsehbar. Fukushima hat uns etwas gelehrt: Jeder soll seine restliche Zeit bewusst und in Wahrheit leben.“

Verlässenschaften Fukushima-Solidaritätsveranstaltung

11. März 2014, ab 19:30 Uhr
i-camp/neues theater münchen

MITWIRKENDE

Stephanie Felber, darstellende und bildende Künstlerin sowie Tanzpädagogin. Koproduktionen führten sie unter anderem in die Pinakothek der Moderne, das Haus der Kunst, zum Dance Festival München und an die Akademie der bildenden Künste Berlin. Desweiteren war sie u.a. an den Münchner Kammerspielen und am Residenztheater München tätig.

Die enge Freundschaft zu vielen japanischen Künstlern in München hat sie inspiriert, eine Installation für diese Veranstaltung zu entwickeln.

Maja Kalafatic (1984) studierte an der Salzburg Experimental Academy of Dance. Sie ist als Choreografin und Tänzerin tätig und kooperiert mit anderen Künstlern. Nach ihrer Rückkehr nach Slowenien absolvierte sie eine 2-jährige Ausbildung zur Yoga-Lehrerin in der Klasse Devi Yoga-Zentrum im Oktober 2008. Maja lehrt zeitgenössische Tanztechnik bei Intakt, Yoga in Devi- und Parinama-Yoga-Zentren und am Tanztheater Ljubljana.

Sabine Kastius ist seit vielen Jahren freie Sprecherin/Schauspielerin im Radio + TV, vor allem für den Bayerischen Rundfunk und spricht bei Hörbuchproduktionen. Seit 2001 konzipiert und veranstaltet sie Lesungen, oft mit Musikern.

Mit Claus Biegert (IPPNW-Concerts und Nuclear-Free Future Award) hat sie die CD "Plutonium Ode - Wort und Musik - Texte des Atomzeitalters" produziert, Regie geführt bei den Sprachaufnahmen und auch gesprochen.

Toshio Kusaba lebt seit 1982 in Deutschland. Nach seinem Malerei-Studium an der Kunstakademie Stuttgart gründete er u.a. das bayrisch-japanische Wirtshaus "NoMiYa" und das Japanische Subkultur-Institut in München.

Er ist Sänger der bayerisch-japanischen Band "SASEBO" und Initiator der seit 2012 im i-camp stattfindenden Gedenktage anlässlich der Fukushima-Katastrophe.

Ludger Lamers, Tanz, Schauspiel, Musik. Leitung von Tanz- und Theaterprojekten an Schulen, Ausbildungsstätten und der freien Szene in Deutschland, Frankreich, Belgien und Portugal. Improvisationen in Tanz und Musik. Unterrichtet partnering, composition und zeitgenössische Tanztechnik.

Die Zusammenarbeit mit japanischen Künstlern seit seinem Projekt MIKOMIGNON (2012) und seine langjährige Anti-Atomkraft-Haltung sind seine Motivation bei dieser Jahrestagsveranstaltung mitzuwirken.

Masako Ohta, Pianistin und Performerin, stammt aus Tokyo, sie lebt und arbeitet seit 1985 in Deutschland und kreiert u.a. interkulturelle Projekte. "Poesie verbindet uns, Menschen und Natur." Weitere Informationen: www.masako-hta.de

Mariko Yamada, Tänzerin, Diplom in London. Seit dem Erdbeben 2011 lebt und arbeitet sie in Deutschland. "Ich möchte eine kulturelle Brücke zwischen der Region Tohoku und Deutschland bauen."

Mit freundlicher Unterstützung durch

Claus Biegert, Radiojournalist, Initiator des World Uranium Hearing (1992) und Gründer des Nuclear-Free Future Award (seit 1998), befasst sich seit 1978 mit den Folgen von Uranabbau auf dem Land indigener Völker.

Ruth Geiersberger, Performerin, Schauspielerin und Sprecherin. www.verrichtungen.de

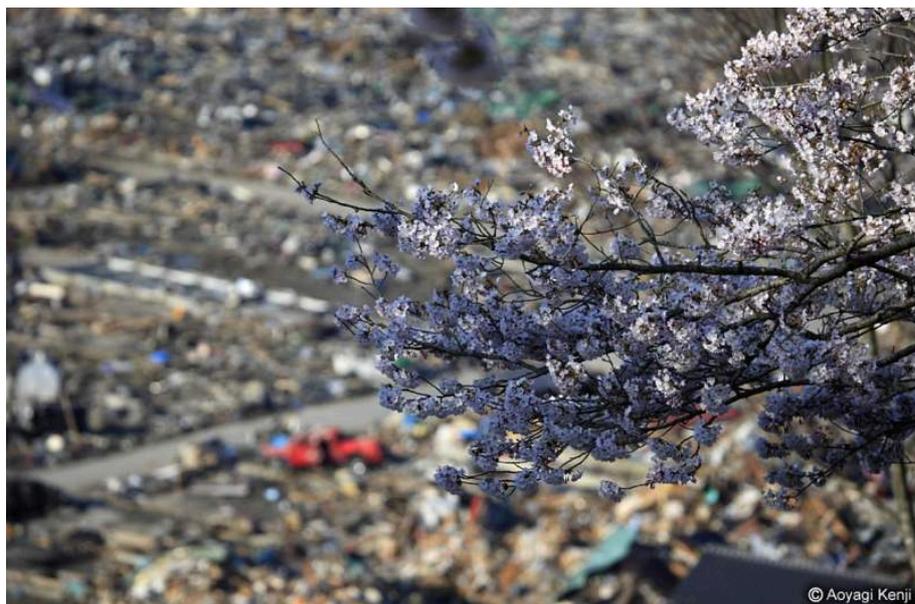
Dr. Helga Montag, Radiojournalistin, war 1990 zum ersten Mal auf Recherche-Reise in Tschernobyl und hat seitdem regelmäßig über die Folgen der Reaktorkatastrophe in der Ukraine und Weißrußland berichtet.

Monika Renner, Stadträtin der Landeshauptstadt München

Verlassenschaften Fukushima-Solidaritätsveranstaltung

11. März 2014, ab 19:30 Uhr
i-camp/neues theater münchen

BILDMATERIAL



Copyright: Kenji Aoyagi / asia-photo.net. Gegen Nennung honorarfrei.
Die Aufnahmen des japanischen Fotografen nach dem Tsunami vom 11. März 2011
lassen das Ausmaß der Katastrophe erahnen.

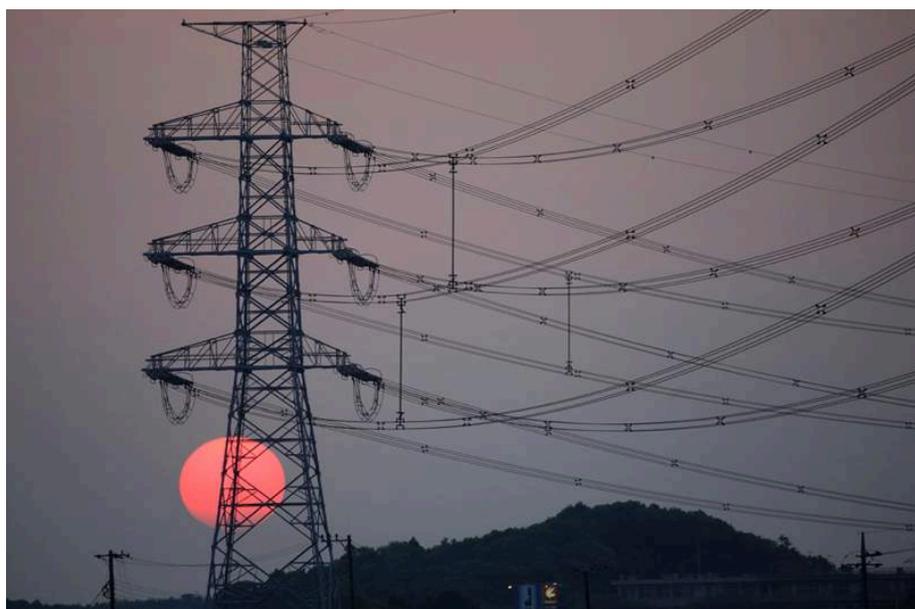
Verlassenschaften Fukushima-Solidaritätsveranstaltung

11. März 2014, ab 19:30 Uhr
i-camp/neues theater münchen

BILDMATERIAL



Copyright: Kenji Aoyagi / asia-photo.net. Gegen Nennung honorarfrei.
Die Aufnahme des japanischen Fotografen nach dem Tsunami vom 11. März 2011
lassen das Ausmaß der Katastrophe erahnen.



Copyright: Kenji Aoyagi / asia-photo.net. Gegen Nennung honorarfrei.
Japan und seine Energiewirtschaft – wohin geht die Reise?

Verlässenschaften Fukushima-Solidaritätsveranstaltung

11. März 2014, ab 19:30 Uhr
i-camp/neues theater münchen

SERVICE

Theater:

i-camp/neues theater münchen
Entenbachstr. 37, 81541 München
Tel: +49 / 89 / 65 00 00
Fax: +49 / 89 / 65 43 25
info@i-camp.de

Leitung:

Theaterverein München e.V., vertreten durch Robert Hofmann, Manfred Killer, Rudolf Pöller

Karten:

- Auf www.i-camp.de
- An der Abendkasse an Spieltagen ab 20 Uhr (nach Verfügbarkeit)
- Telefonisch unter +49 / 89 / 65 00 00 (AB)
- Per E-Mail unter tickets@i-camp.de

Reservierte Karten sind bis spätestens 15 Minuten vor Vorstellungsbeginn abzuholen.
Wir bitten um Verständnis, dass nicht rechtzeitig abgeholte Karten in den freien Verkauf gelangen.

Preise & Ermäßigungen

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten!

Pressekontakt

i-camp/neues theater münchen
Ulrich Stefan Knoll / Knoll PR Kommunikation Architektur + Kultur
+49 / 8161 / 23 23 90
knoll@i-camp.de

Pressefotodownload unter

<http://www.i-camp.de>
Bildmaterial finden Sie online im Spielplan, jeweils der Veranstaltung zugeordnet

News und Informationen zum i-camp/neues theater münchen
Registrieren Sie sich auf www.i-camp.de für den E-Mail-Newsletter und Sie erhalten
regelmäßig Infos aus dem i-camp.

*i-camp/neues theater münchen ist eine Infrastrukturmaßnahme der Landeshauptstadt München und wird aus
Mitteln des Kulturreferats München gefördert.*